

Auf den Spuren der Pilger und Ochsen

Serie (5) Hügel- und hügelab im Friedberger Osten – nur mancher Anstieg ist eine kleine Viecherei

VON ANDREAS SCHMIDT

Friedberg War es jetzt Kreuz Nummer sieben oder schon acht am Wegesrand? Man kann schon ein wenig den Überblick verlieren, angesichts der vielen Zeugnisse der Volksfrömmigkeit, die die Wege östlich von Friedberg säumen. Das Kreuz-Abzählspiel haben wir schon vor 14 Jahren bei einer Radtour gespielt. Damals war die Tochter Grundschulkind, heute studiert die 22-Jährige unter anderem Mathe, um später selber Schülern etwas beizubringen. Das kleine Kreuz-Einmaleins ist für sie also kein Problem. Zehn sieht man am Hinweg beim Vorbeikommen zwischen der Friedberger Wallfahrtskirche Herrgottsruh und Burgadelzhausen – genau wie früher. Es hat sich seit 1997 nicht viel verändert an dieser Strecke. Doch Teilstücke des Weges tragen mittlerweile klangvolle Namen wie „alt-bayerischer Oxenweg“ und „Pilgerweg“, der seit Kurzem für Wanderer ausgeschrieben ist.

Wir schwingen uns auf den Fahrradsattel und lassen die Wallfahrtskirche hinter uns. Das Gnadensbild – im Volksmund Ruhherrle genannt – begegnet uns bald wieder auf einer Motivtafel am Wegesrand nach Heimatshausen. Wären wir hier am Bartholomäusfest im Jahr 1796 vorbeigekommen, hätte es für uns brenzlich werden können, wie damals für den Milchbauern. Drei französische Husaren knüpften ihn an einer Eiche auf, doch der Ast brach. Die Nachfolger-Eiche ist zwar ein bisschen größer geworden, aber zum Glück längst nicht so stattlich, dass sie für solche kriegerischen Aktionen taugen würde.

Wirklich an den Kragen ging es den ungarischen Ochsen, die dort zum Schlachten nach Augsburg getrieben wurden. Mit solch tierischem Gegenverkehr muss man seit Ende des 18. Jahrhunderts nicht mehr rechnen. Eine gewisse Viecherei ist aber der steile Anstieg hinauf nach Heimatshausen. Früher ragte dort stolz ein Maibaum empor und man konnte mit Glöckchen Gesellschaft herbeiläuten. „Wir trinken unsere Halbe jetzt ohne Maibaum“, meint ein Heimatshausener.

Ein Maibaum steht erst unten im Tal in Paar-Harthausen. „Nach altem Brauch und guter Sitte ist hier in unseres Dorfes Mitte ein Baum errichtet“, hat der Burschenverein darunter geschrieben. In Paar und Harthausen treffen wir auch tatsächlich auf Ochsen am „Oxenweg“. Am Kindergarten auf einen großen gemalten und am Feuerwehrhaus auf einen aus Stein gemeißelten. Nicht übersehen sollte man auch die schönen Taubenhäuser zuerst in Harthausen – nach dem Vorbild des dazugehörigen stattlichen Bauernhauses – und in Hinterheimat. Kurz davor kreuzt eine Eidechse unseren Weg. Und beim Beugucken des Taubenschlages gibt es nebenan hübsche schwarz-weiße Kaninchen zu entdecken.

Verschonapause im Gasthof statt auf dem Spielplatz
Die Berg- und Talfahrt führt weiter nach Burgadelzhausen. Der Spielplatz war vor 14 Jahren für die Tochter ein Höhepunkt. Für sie waren die hölzernen Bauten eine Ritterburg oder ein Piratenschiff. Doch das Schiff ist morsch geworden und verschwunden. Für Kinder ist es immer noch eine nette Anlaufstelle. Die großgewordene Tochter bevorzugt nun eine Verschonapause im Landgasthaus Wittmann. Von der Terrasse hat man einen schönen Blick auf den Maibaum, an dem auch König Ludwig II. verewigt ist.

Gestärkt machen wir uns hügel- und hügelab auf den Heimweg. Schöne Ausblicke belohnen dafür, dass wir vor Landmannsdorf und nach Rinnenthal kräftig in die Pedale treten müssen. Richtige Ochsen entdecken wir nahe des Oxenweges nicht, nur grasende Rinder im Paartal. „Das Gras wächst der Kuh ins Maul“, steht auf einem Hinweis-schild zu der Kurzrasenweide.

Gegenüber lockt Gequacke zu einem verborgenen Idyll. Gleich nach der Überquerung der Eisbachbrücke und vor den Tennisplätzen des BC Rinnenthal liegt links ein Weiher hinter dem Schild „Betreten auf eigene Gefahr“. Seerosen blühen, zahllose blaue Libellen schweben über dem Wasser.

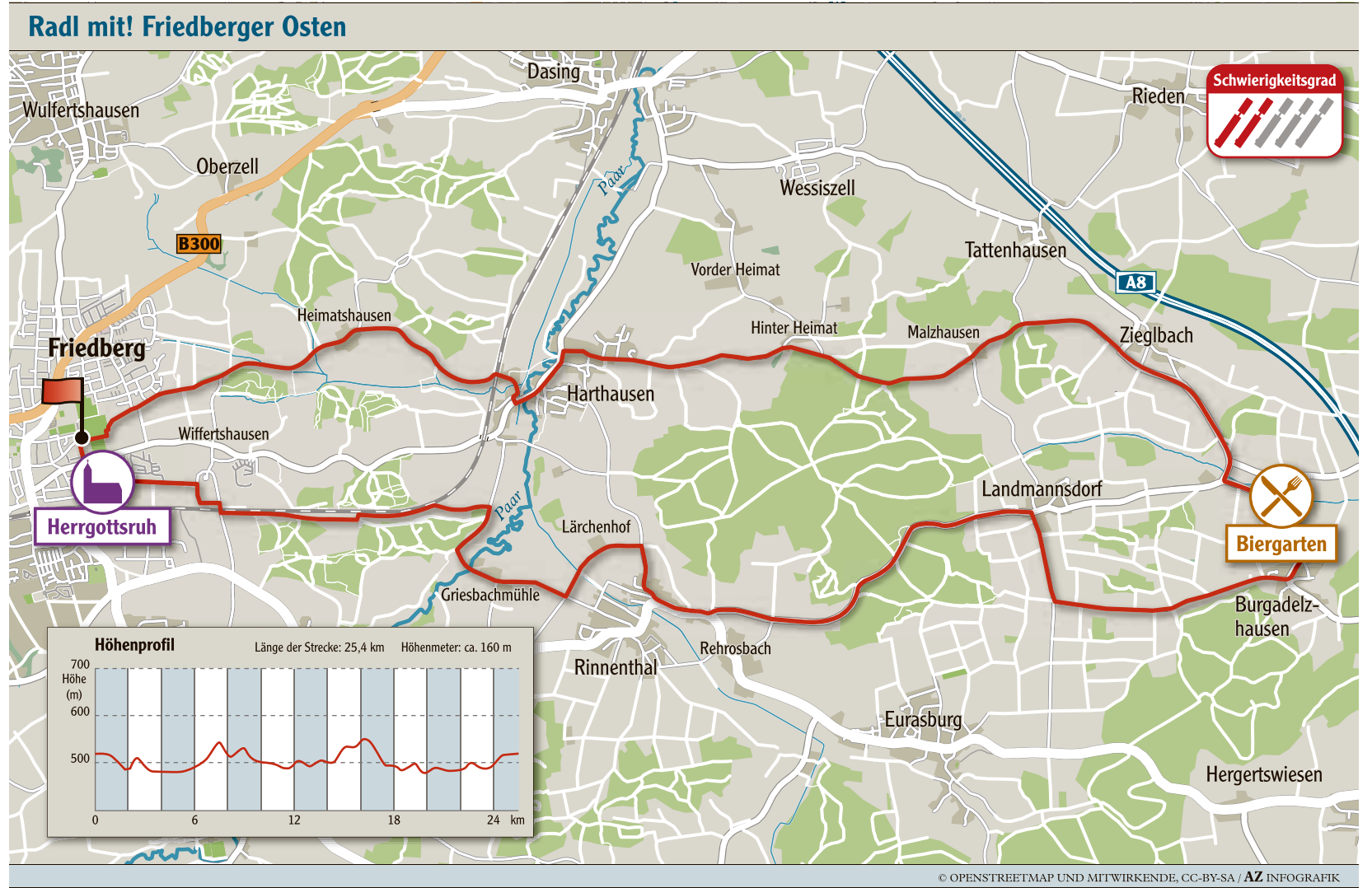
Mit dem Kreuze-Zählen haben wir am Rückweg ausgesetzt. Dafür lohnt sich am Ausgangspunkt und Ziel ein Blick in die Wallfahrtskirche Herrgottsruh. „Kennen Sie das Asam-Fresko? Das sollten Sie nicht versäumen“, rät ein älterer Herr. Recht hat er!



Auf der Abfahrt von Heimatshausen kommend peilt man den Zwiebelturm der Pfarrkirche St. Johannes Baptist von Paar an.
Fotos: Andreas Schmidt



In Harthausen kann man einem Steinochsen gefahrlos bei den Hörnern packen. Früher wurden die Tiere nach Augsburg zum Schlachten getrieben.



Daten zur Tour



Die Rettung des Milchbauern: Franzosen knüpften ihn auf, doch der Ast brach und der Bauer war gerettet. Eine Motivtafel erinnert daran.

- **Start/Ziel** Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg
- **Länge** ca. 25,4 Kilometer
- **Höhenmeter** ca. 160 Meter
- **Strecke in Kürze** Eine abwechslungsreiche Berg- und Talfahrt durch das Hügelland östlich von Friedberg im Wittelsbacher Land.
- **Geeignet für** alle, die zwischendurch auch steilere Anstiege nicht scheuen (Schieben ist erlaubt). Wenn ältere Kinder mitradeln, ist bei den Abfahrten und teils wegen des Verkehrs erhöhte Vorsicht nötig.

Der Weg

Start an der Info-Tafel für Wanderer südlich von Herrgottsruh in **Friedberg**. Vom Friedhof aus östlich nach **Heimatshausen**. Dort halbwegs wieder den Hügel hinunter bis zur Bahnlinie bei **Paar**, die Gleise überqueren, an der Kirche vorbei und beim

Kindergarten nach links auf die Dasinger Straße. Ehe die Straße wieder ansteigt, nach rechts in Richtung **Malzhausen/Zieglbach**. Hügelan an **Hinterheimat** vorbei, geradewegs durch **Malzhausen**. **Zieglbach** passieren und an der Einmündung in die Kreisstraße (nicht kurz vorher nach Adelzhausen abbiegen) nach links hügelan nach **Burgadelzhausen**. Von dort am Rückweg zunächst flach westwärts auf der Buchleitenstraße, dann rechts steil hoch nach **Landmannsdorf**. Oben angekommen nach links auf der Kreisstraße hinunter nach **Rinnenthal**. Dort vor der Linkskurve rechts in die Harthäuser Straße abbiegen und der Aussicht wegen den Hügel hinauf. Außerhalb des Dorfes nach links in Richtung **Lärchenhof**. Diesen passieren, geradewegs über den Eisbach. Am Südeinde des Fußballplatzes nach rechts zur **Griesbach-**

mühle, über die Paarbrücke, am Wald- rand entlang. Hinter einer zugewachsenen Kläranlage auf einem Feldweg nach links, südlich der Bahnlinie entlang bis zum Bahnübergang bei **Wifertshausen**. Dort über die Geise, gleich nach links und wieder nach rechts über die Weiherbreiten, Singerstraße, Geistbeckstraße zurück nach Herrgottsruh.

Tipps für unterwegs

- **Biergarten** Landgasthof Wittmann in Burgadelzhausen (Mi bis So ab 10 Uhr, 0 82 08/12 60)
- **Sehenswert** Wallfahrtskirche Herrgottsruh

Bei uns im Internet

Alle Folgen unserer Serie zum Nachlesen, Bildergalerien und GPS-Daten finden Sie unter augsburger-allgemeine.de/radeln

Radl mit!

Die Region Augsburg ist ein Traum für Radfahrer: In unserer Serie „Radl mit!“ stellen wir Ihnen in den nächsten Monaten immer mittwochs eine unserer Lieblings-touren vor. **Heute** geht es in den Friedberger Osten.

Nächste Woche radeln wir mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) nach Thierhaupten zum Kloster und ins Mühlenmuseum.

„ICH HÄTTE NIE GEDACHT, WIEVIEL SPASS DAS MACHT“
UNSERE BEGEISTERTEN KUNDEN SCHWÄRMEN VON BERATUNG, KAUF UND FAHRT MIT DEM ELEKTORAD

SCOTT E-Bike Sub 10
Elektro-Rad in seiner schönsten Form, beste Ausstattung sportliches BOSCH-Mittelmotorkonzept, 10-G. SHIMANO Kettenschaltung
3099.-

ATLANTA Rückenwind Pali
Elektro-Rad mit starkem BOSCH-Antrieb, Mittelmotor, hyd. Felgenbremsen, effektive, komfortable Parallelprogramm-Sattelstütze, 8-G. SHIMANO Premium Nabenschaltung Alfrie
2499.- Sie sparen **500.-**

BIKETEC Flyer C-2 Premium
schweizer Elektro-Rad der Spitzenklasse, stabiler Rahmen, einfache Bedienung u. Handhabung, intelligente Software, bestes Fahrverhalten, 8-G. SHIMANO Nabenschaltungstechnik
1990.- Böhm Bestpreis

MOVELO
Elektro-Rad Verleihstation pro Tag € 20.-

böhm FAHRRADLAND
Augsburg, Inninger Str. 105
Mo - Fr 10 - 19.30 Uhr Sa 10 - 18.00